

Einladung

DIE GÄRTEN KYÔTOS IM WANDEL DER JAHRESZEITEN FOTOGRAFIEN VON MIZUNO KATSUHIKO

Zur Eröffnung der Ausstellung laden wir Sie und Ihre Freunde herzlich ein.

Termin: Dienstag, den 09. April 2019, 18.00 Uhr

**Ort: Engelbert-Kaempfer-Gymnasium Lemgo,
Forum, Rampendal 63**

Im Anschluss Besuch der Ausstellung im Museum Hexenbürgermeisterhaus, Breite Straße 17 – 19

Begrüßung:

Dr. Reiner Austermann

Bürgermeister der Alten Hansestadt Lemgo

Grußworte:

Bärbel Fischer

Oberstudiendirektorin

Dr. Gerhard Kuebart

Vorsitzender der Engelbert-Kaempfer-Gesellschaft e.V.–
Deutsch-Japanischer Freundeskreis

Vortrag:

Prof. Dr. Christian Tagsold

Universität Düsseldorf

»Vom Haiku zum Selfie:

Die Gärten Kyôtos und der Wandel der Wahrnehmung«

Musik:

Bläserklassen 6b und 7b (Leitung/Einstudierung: Andreas Haselier/ Juliane Schmidt-Rhaesa); Deborah Krah, Harfe; Anne Rosenau und Magdalena Vieregge, Geige; Florian Altenhein, Marimba.

Um Rückmeldung bis zum 5. April 2019 wird gebeten

(Museum Hexenbürgermeisterhaus Lemgo: museen@lemgo.de; 05261 213-276).



**MUSEUM
HEXEN
BÜRGERMEISTERHAUS
LEMGO**



Alte Hansestadt Lemgo
Museum



Ausstellung im
Museum
Hexenbürgermeisterhaus
Lemgo
9. April bis
21. Juli 2019

Titelbild:
Tempel Enri-an (Herbst)

Ausstellung in Kooperation mit dem
Engelbert-Kaempfer-Gymnasium Lemgo,
der Engelbert-Kaempfer-Gesellschaft e.V. –
Deutsch-Japanischer Freundeskreis und
dem Japanischen Kulturinstitut Köln

JAPAN FOUNDATION 
JAPANISCHES
KULTURINSTITUT



ENGELBERT-KAEMPFER-
GESELLSCHAFT LEMGO e.V.
DEUTSCH-JAPANISCHER
FREUNDESKREIS

Ausstellung vom 9. April bis 21. Juli 2019
Öffnungszeiten: Dienstag – Sonntag 10 – 17 Uhr



MUSEUM
HEXEN
BÜRGERMEISTERHAUS
LEMGO

Breite Straße 17 – 19 | 32657 Lemgo

T: 0 52 61. 213-276 | museen@lemgo.de
www.museen-lemgo.de

EINTRITT FREI



Alte Hansestadt **Lemgo**
Museen



**DIE GÄRTEN KYÔTOS
IM WANDEL DER JAHRESZEITEN
FOTOGRAFIE VON MIZUNO KATSUHIKO**



MUSEUM
HEXEN
BÜRGERMEISTERHAUS
LEMGO

Tempel Shisen-en (Frühling)

Der japanische Garten ist vielleicht das einzige Kunstwerk, dessen Materialien der Gestaltung genau die gleichen sind wie die des dargestellten Motivs. Das heißt auf eine kurze Formel gebracht: Pflanzen wie Kiefern, Buschwerk wie Azaleen zum Beispiel, Felssteine und Sand, für einen bestimmten Gartentyp auch Wasser, stellt sich selbst dar, Natur als wohlkomponierte Landschaft. (...)

Kyôto ist gewissermaßen das ‚Mekka‘ der japanischen Gartenkunst. An den Hügeln, die die Stadt umfassen, von Ost über Nord nach West, reihen sich die meist zu Tempeln gehörenden Gärten aneinander, wie Perlen an einer Schnur. Doch auch in der Innenstadt und im Süden hat Kyôto einige wichtige Gärten aufzuweisen. Insgesamt sind es etwa hundert. (...) Jahrhundertlang war Kyôto kulturell tonangebend. Von da aus breitete sich (...) diese Kunst über das ganze Inselreich aus. (Aus dem Begleitkatalog zur Ausstellung, herausgegeben vom Japanischen Kulturinstitut Köln, 2008)



Mizuno Katsuhiko, geboren 1941 in Kyôto; Studium in Kyôto und Tokyo; ab 1969 künstlerische Arbeit als Fotograf; Spezialisierung auf die Stadt Kyôto und ihre klassische Kultur; Eröffnung einer eigenen Fotogalerie im Jahr 2000; Herausgeber zahlreicher Bücher, überwiegend Fotobände.

**Shintô-Schrein Jônangû
(Frühling)**



**Tempel Zuihō-in
(Winter)**